

entsteht in Deutschland einzig und allein durch Ansteckung, durch Uebertragung des ansteckenden Pestgifts von einem Kranken zu einem gesunden Thiere.

VI.

Ansteckung und deren Eigenschaften und Arten.

Das ganze an der Pest kranke Thier und alle seine Theile, Hörner, Haut, Fleisch, Fett, Blut, Milch, Eingeweide, Knochen und Klauen sind ansteckend.

Auch ansteckend, und zwar im höchsten Grade, sind der Schleim, Nos und Geifer, der aus Augen, Nase und Maul fließt; und der Eiter, der aus Geschwüren und Haarseilöffnungen kommt.

Auch der Athem und die Ausdünstung durch die Haut stecken an.

Auch der Harn und vorzüglich der Mist der Kranken Thiere, letzterer selbst bei einem Alter von etlichen Monaten, sind sehr ansteckend.

Und auch todte Thiere, die gar nicht oder nicht tief genug verscharrt, oder die in Flüsse, Gräben, oder Teiche geworfen worden sind, stecken an.

Ob kranke Thiere, ohne Berührung, durch die freie Luft in einer Entfernung von 20 und mehreren Schritten anstecken, ist nicht erwiesen.

Die Ansteckung, mittelst der Berührung des Pestgifts, geschieht:

1) Indem kranke Thiere zu und mit gesunden Thieren — auf Wegen, an Tränken oder Brunnen, in Ställen oder gar auf Weiden — in Gemeinschaft und Berührung kommen und ihnen die Pest bringen.

Anm. 1) Dies ist der häufigste und gefährlichste Fall; ein einziges krankes Thier kann eine große Weide vergiften und eine ganze Heerde anstecken. Man muß daher die größte
Sor-